

- 1) So sende ich euch!**
- 2) Hl. Geist**
- 3) Komm, Heiliger Geist**

## **1) So sende ich euch!**

Gottesdienst zu Pfingsten

Vorbereiten: Text „Anregungen zu einem Gespräch mit dem Heiligen Geist“ zum Verteilen an alle.

### **Einführung**

Zu Pfingsten wird regelmäßig bedauert, dass dieses Fest immer weniger Menschen etwas sagt, dass der Heilige Geist der große Unbekannte der drei göttlichen Personen ist, dass man sich unter seinem Wirken nichts Konkretes vorstellen kann. Das mag viele Ursachen haben. Vielleicht ist auch die Lesung aus der Apostelgeschichte, der Pfingstbericht, daran mit Schuld, weil er für heutige Ohren unwahrscheinlich klingt. Mit dem Evangelium tun wir uns da schon leichter. Es geht um Frieden und Versöhnung. Wer möchte das nicht! Es geht aber auch um unsere Sendung zu den Menschen. Hier aber treffen sich die Lesung und das Evangelium. Lassen wir uns von Jesus senden? Was bedeutet das für uns, von Jesus gesendet zu sein? Lassen wir es uns von ihm erklären, und rufen wir zu ihm:

### **Christus-Rufe**

Herr Jesus Christus,

-du kommst, wo Zweifel, Unsicherheit und Angst herrschen:

A: Liederbücher oder GL Diözesanteile (Sende deinen Geist aus, und alles wird neu)

-du nimmst uns die Angst und schenkst uns Frieden:

-wo du bist, entstehen Freude und neues Leben:

### **Gebet**

Herr, unser Gott! Du weißt, dass wir schwache Menschen sind. Dennoch hast du uns berufen, dein Volk zu sein. Wir spüren, dass wir diese Berufung ohne den Beistand deines Geistes nicht leben können. Darum bitten wir dich: Erneue uns immer wieder, damit wir dir in Treue und Wahrhaftigkeit dienen können. Dies gewähre uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **Lesung**

Apg 2, 1-17

### **Antwortgesang**

GL 242 (Komm, allgewaltig heilger Hauch)

GL Diözesanteile (Komm, o komm, du Geist des Lebens)

### **Evangelium**

Joh 20, 19-23

## **Predigtgedanken**

Das Evangelium lenkt unseren Blick auf die Situation der Apostel am Osterabend. Die Apostel spüren, dass vieles nicht mehr so ist wie früher. Sie sind ratlos und können mit der neuen, veränderten Situation noch nicht umgehen. Wir kennen dieses Gefühl. Wir brauchen nur auf die Kirche zu schauen. Hier ändert sich vieles, was uns Sorgen macht, und mit dem wir nicht umgehen können. Die Zahl der Katholiken schrumpft, die der Gottesdienstbesucher geht zurück, damit auch die Zahl der Kirchensteuerzahler und der Spender. Auf immer weniger Priester und Mitarbeiter in der Kirche kommt immer mehr Arbeit zu. An die Stelle der gewohnten Pfarreien treten neue Organisationsformen wie z.B. „Seelsorgeräume“. So viele Umbrüche verführen geradezu, in die Vergangenheit zu blicken, in der „alles“ besser gewesen ist, sicherer, verlässlicher, konstanter. Die Apostel stecken in einer solchen Situation der Ungewissheit. Da kommt Jesus, nimmt ihnen die Angst und sendet sie. „Der Friede sei mit euch“, sagt er, „was macht ihr euch Sorgen, was seid ihr so verzagt? Ich sende euch! Habt Vertrauen!“ Auch die Lesung spricht eine solche Situation an. Petrus zitiert hier den Propheten Joel, der in einer verfahrenen Situation dem Volk Israel Mut gemacht und zu einer Aufbruchstimmung verholfen hat: „Eure jungen Männer werden Visionen haben und eure Alten Träume.“ Gerade alte Menschen haben hier viel zu sagen. Ihnen ist im Laufe ihres Lebens oft genommen worden, was ihnen lieb und vertraut war. Immer wieder mussten sie neu anfangen, setzten sie Visionen und Träume in die Tat um. Sie konnten es sich nicht leisten, auf Althergebrachtes zu starren, ständig zurückzuschauen und die Vergangenheit zum Maß aller Dinge zu machen. Sie waren oft gefordert in der Stunde Null neu anzufangen und sich den Erfordernissen der Gegenwart und Zukunft zu stellen. So können sie glaubhaft machen, dass eine Zeit der Unsicherheit, der Erstarrung, des Umbruchs die Chance eines Neubeginns enthält, die sich auch ergreifen lässt, wenn man möchte. Jesus bringt den Aposteln die Chance eines neuen Anfangs. Im Evangelium zeigt er auch der Kirche von heute, wo ihre Chance liegt: Sich seinen Frieden schenken zu lassen, daraus zu leben und zu Versöhnung beizutragen. Dies zu tun, sendet er uns. Hier gibt es viel zu tun, und hier können wir viel tun, angefangen bei uns selber bis hin zu unseren Aufgaben in Kirche und Welt.

## **Fürbitten**

Herr Jesus Christus, wenn wir ohne deinen Geist versuchen, den Glauben zu leben, wird dieser bald zur Routine, krank und kraftlos. Wenn die Welt ohne deinen Geist lebt, dann wird es auf ihr unmenschlich, kalt und grausam. Darum bitten wir für sie und für uns:

-Um deinen Geist, der eingibt, was gut und nützlich ist:

A: Komm, Heiliger Geist!

-Um deinen Geist, der neue Horizonte eröffnet:

-Um deinen Geist, der von kurzsichtigem Denken befreit:

-Um deinen Geist, der hilft, deine Botschaft zu hören, wie du sie meinst:

-Um deinen Geist, der Egoismus und Intoleranz wegnimmt:

-Um deinen Geist, der Mut und Selbstvertrauen bewirkt:

-Um deinen Geist, der hilft, zwischen Haupt- und Nebensache zu unterscheiden:

Herr Jesus, für vieles, was wir mit gutem Willen versuchen, reicht unsere Kraft nicht aus. Darum komm du uns zu Hilfe und erfülle uns immer mehr mit deiner Kraft. Darum bitten wir heute und alle Tage...

*Falls die Kommunion gespendet wird, folgen jetzt das Vaterunser und die Vorbereitungsgebete.*

## **Vaterunser**

Im Heiligen Geist können wir Gott „Abba, Vater“ nennen. Wir beten, wie uns Jesus zu beten gelehrt hat. Vater unser...

## **Meditation**

Der Heilige Geist wirkt in mir. Darauf vertraue ich. Er verwaltet nicht meine Vergangenheit, sondern zeigt mir den Weg in die Zukunft. Das kann bedeuten, dass er mich aus eingefahrenen Gleisen herausreißt, Der Heilige Geist hilft, Fenster zu entdecken, wo ich nur Mauern sehe, Wege zu finden, wo ich mich verlaufen habe, Licht zu sehen, wenn ich im Dunkel irre, er drängt mich, Türen aufzumachen, ohne dass ich kalkuliere, was geschieht. Viele Jahre meines Lebens hat mich der Heilige Geist begleitet und geführt. Er führt mich weiter, wenn ich auf ihn höre, ihm Raum gebe, mich ihm öffne. Das zeigt sich in den kleinen Dingen des Alltags: in der Treue zu den mir gegebenen Aufgaben, in der Geduld, die ich immer wieder aufbringe, in der Tapferkeit, mit der ich missliebige Situationen aushalte, in der Zuwendung anderer Menschen. Immer begleitet mich der Heilige Geist.

## **Gebet**

Herr Jesus Christus! Du hast uns von der Fülle deines Geistes gegeben. Lass uns unsere Begabungen erkennen. Nimm von uns, was uns daran hindert, sie in unserer Gemeinde, in Kirche und Welt einzusetzen. Wie du die Apostel gesandt hast, so sende auch uns dorthin, wo wir gebraucht werden. Darum bitten wir dich heute und alle Tage...

## **Segensbitte**

Gottes Geist leite unsere Gedanken, damit wir erkennen, was recht ist.  
Gottes Geist erleuchte unsere Augen, damit wir sehen, was wir sehen sollen.  
Gottes Geist gebe uns Kraft, dass wir unseren Platz ausfüllen können.  
Dies gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## **„Anregungen zu einem Gespräch mit dem Heiligen Geist“**

Wo Gottes Geist ist, ist Leben (Fülle, Friede, Einklang, Harmonie in Vielfalt)!

Was braucht es, damit ich mich wohl fühle?

*Was bedeutet für mich „wohl fühlen“?*

Wann fühle ich mich vom Leben ausgeschlossen?

*Was geht dabei in mir vor?*

Wo spüre ich Veränderungen?

*Wie gehe ich damit um?*

*Spreche*

*n Sie darüber mit dem Heiligen Geist!*

## 2) Hl. Geist

*Gestaltete Mitte:* Rotes Tuch, Windrad, Feuerflammen aus Buntpapier

**Lied:** ein bekanntes Hl.-Geist-Lied

### **Einführung**

Wir feiern heute unseren Pfingstgottesdienst (Gottesdienst zu Ehren des Hl. Geistes). Vom Hl. Geist zu reden, ist bekanntlich schwierig. In der Bibel wird er mit vielen Namen genannt, z. B. Tröster, Geist des Lebens, Geist der Stärke, Beistand. Dennoch spüren wir von ihm oft nichts und können daher nicht so recht an ihn glauben. Deshalb bitten wir um sein Erbarmen und rufen ihn in unsere Mitte:

### **Gebet** (gemeinsam)

Komm heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe...  
Sende aus deinen Geist...

### **Lesung** (Apg 2, 1-6)

### **Gedanken und Gespräch zur Lesung**

Die Apostel sind zusammen und beten, ähnlich wie wir jetzt zu unserem Gottesdienst zusammengekommen sind. Während sie beten, spüren sie, dass etwas Besonderes geschieht. Plötzlich fühlen sie sich anders als sonst. Statt ängstlich sind sie mutig, statt traurig froh, statt schwach fühlen sie sich stark und selbstbewusst. Nun fallen ihnen die Worte Jesu ein, er werde seinen Geist senden, der sie ihm ähnlich macht. Der Bibeltext drückt dies durch zwei Symbole aus: Wind und Feuer. *Blasen ins Windrad.* Den Wind sehen wir nicht, wir spüren ihn und seine Wirkung. Er sorgt für frische Luft, macht lebendig, lässt aufleben. Ein heftiger Wind bläst Staub und Schmutz weg, er reinigt und macht neu. *Feuerflamme zeigen.* Das Feuer leuchtet und wärmt. Was aber mit der Flamme in Berührung kommt, verbrennt. So ähnlich ist es auch mit dem Hl. Geist. Wer mit ihm in Berührung kommt, den steckt er an mit seiner Flamme. Wenn jemand ganz von etwas begeistert ist, sagen wir, er sei „Feuer und Flamme“, er fühlt sich anders, er brennt darauf, etwas zu tun. *Windrad und Feuerflamme herumgeben.* Den Aposteln ist es damals so gegangen, sie haben sich verändert. Auch uns sollte es so gehen, wenn wir miteinander beten. Wir fühlen uns stark, getröstet, ermutigt, zuversichtlich, gelassen, froh. Der Geist Jesu ist nicht nur damals über die Apostel gekommen, er ist auch mit uns, heute und jetzt. Deshalb freuen wir uns und singen wir miteinander ein kräftiges „Halleluja“.

### **Halleluja** (gemeinsam singen)

### **Fürbitten**

*Bei jeder Fürbitte wird eine Feuerflamme auf das rote Tuch gelegt, sodass ein „Feuer“ entsteht.*

Wir bitten jetzt um den Hl. Geist für uns und für alle Bewohner unseres Hauses. Heiliger Geist:

-bewahre uns vor Angst und Mutlosigkeit: Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!

-schenke uns Zuversicht und Vertrauen:

- sei bei allen, die mit uns leben:
- hilf uns, andere zu verstehen und zu trösten:
- segne alle, die sich um Frieden und Versöhnung bemühen:

### *Eigene Fürbitten*

Herr Jesus Christus, du hast uns deinen Hl. Geist verheißen, der Frieden und Versöhnung schenkt. Er nehme von uns alles, was uns verwirrt und durcheinander bringt und erfülle uns mit deinem Frieden.

### **Friedensgruß**

*Jeder erhält eine Feuerflamme*

### **Gebet**

Heiliger Geist, am Pfingsttag bist du in Sturm und Feuer auf die Gläubigen herabgekommen. Du kommst aber auch auf vielen anderen Wegen zu uns. Hilf uns, dich im Verborgenen und im Alltäglichen zu entdecken: in den vielen Dingen, die uns Freude machen, die uns trösten, die uns aufmuntern, sowie in den Menschen, die mit uns leben, in den Menschen, die uns nahe stehen und in denen, die für uns das sind. Lass uns immer auf dich vertrauen, heute und alle Tage und in alle Ewigkeit. Amen

### 3) Komm, Heiliger Geist

*Gestaltete Mitte:* Rotes Tuch, Windrad, Feuerflammen aus Buntpapier.

*Liedvorschläge:* GL 245 (Komm, Schöpfer Geist)

GL 474 (Nun jauchzt dem Herren, alle Welt)

#### Einführung

Wir feiern heute unseren Pfingstgottesdienst (Gottesdienst zu Ehren des Hl. Geistes). In der Bibel wird er mit vielen Namen bezeichnet, z. B.: Tröster, Rat, Beistand, Helfer. Wir alle brauchen immer wieder Beistand und Trost, Rat und Hilfe. Deshalb rufen wir ihn jetzt in unsere Mitte.

#### Gebet (gemeinsam)

Komm Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. Sende aus deinen Geist und alles wird neu geschaffen und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

#### Lesung (Apg 2, 1-6)

#### Gedanken und Gespräch zur Lesung

Die Apostel sind zusammen und beten - ähnlich wie wir jetzt zu unserem Gottesdienst zusammengekommen sind. Während sie beten, spüren sie, dass etwas Besonderes geschieht. Plötzlich fühlen sie sich anders als sonst. Statt ängstlich sind sie mutig, statt traurig froh, statt schwach fühlen sie sich stark und selbstbewusst. Sie erinnern sich an Jesu Worte, der einmal zu ihnen gesagt hat, er werde seinen Geist über sie senden. Dieser Geist wird ihnen Kräfte verleihen und ihr Leben verändern. Der Bibeltext drückt dies durch zwei Symbole aus: Wind und Feuer. *Blasen ins Windrad.* Den Wind sehen wir nicht, wir spüren ihn und seine Wirkung. Er sorgt für frische Luft, macht lebendig, lässt aufleben. Ein heftiger Wind bläst Staub und Schmutz weg, er reinigt und macht neu. *Feuerflamme zeigen.* Das Feuer leuchtet und wärmt. Was aber mit der Flamme in Berührung kommt, verbrennt. So ähnlich ist es auch mit dem hl. Geist. Wer mit ihm in Berührung kommt, den steckt er mit seinem Leben an wie eine Feuerflamme. Wenn jemand von etwas ganz begeistert ist, sagen wir, er sei „Feuer und Flamme“. Er ist ganz davon erfüllt und möchte immer wieder darüber reden. *Windrad und Feuerflamme herumgeben.* Den Aposteln ist es damals so gegangen. Sie waren ganz von dem erfüllt, was sie mit Jesus erlebt hatten. Während sie beteten, wurden sie zu anderen Menschen. Plötzlich brachten sie den Mut auf, anderen von Jesus zu erzählen. Uns geht es so ähnlich. Wenn wir miteinander beten, werden wir andere Menschen. Wir fühlen uns stark, getröstet und ermutigt, wir werden zuversichtlich, gelassen und froh. Diese Zuversicht und Freude wirken in uns noch lange nach dem Gottesdienst. Der Heilige Geist hat Angst, Traurigkeit, Depression, Einsamkeit von uns wie Staub und Schmutz weggeblasen. Er ist ja nicht nur damals über die Apostel gekommen, sondern ist auch mit uns. Heute und jetzt. Deshalb freuen wir uns und singen wir miteinander ein kräftiges „Halleluja“.

#### Halleluja (gemeinsam singen)

#### Fürbitten

*Bei jeder Fürbitte wird eine Feuerflamme auf das rote Tuch gelegt, sodass ein „Feuer“ entsteht.*

Wir bitten jetzt um den Heiligen Geist für uns und für alle Bewohner unseres Hauses.

-Heiliger Geist und bewahre uns vor Angst und Mutlosigkeit:

Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!

-Heiliger Geist, schenke uns Zuversicht und Vertrauen:

-Heiliger Geist, sei bei allen, die mit uns leben:

-Heiliger Geist, hilf uns, andere zu verstehen und zu trösten:

-Heiliger Geist, segne alle, die sich um Frieden und Versöhnung bemühen:

### *Eigene Fürbitten*

Herr Jesus Christus, du hast uns deinen Hl. Geist verheißen. Er nehme von uns alles, was uns verwirrt und durcheinander bringt und erfülle uns mit deinem Frieden. Amen.

### **Friedensgruß**

*Jeder erhält eine Feuerflamme mit den Worten:* Der Heilige Geist schenke dir Freude und Frieden.

### **Gebet**

Heiliger Geist, am Pfingsttag bist du im Sturm und im Feuer auf die Gläubigen herabgekommen. Auf vielen anderen Wegen kommst du zu uns. Lass uns dich entdecken in den Dingen, die uns Freude bereiten, in den Menschen, die uns trösten und aufmuntern, in den Menschen, die uns nahe stehen und für uns da sind. Komm auf uns und bleibe bei uns heute und alle Tage und in alle Ewigkeit. Amen.

### **Segen**

Heute und an jedem Tag erfülle, belebe und stärke uns mit seiner Kraft der lebendige Gott, der Vater, der So